



Blitzumfrage: Wie meistern Sie die hohen Rohstoffpreise?

Inhalt

Management Summary

Vorbemerkung

Stichprobenstruktur

Ergebnisse der Umfrage

Kurzvorstellung Kloepfel Consulting

Management Summary

- 91% der Teilnehmer geben an, dass Rohstoffpreise einen großen Einfluss auf ihre Kosten einnehmen.
- Die wichtigsten Rohstoffe sind Stahl, LME Metalle und Kunststoff.
- 85% der Teilnehmer geben an, dass Risikomanagement in ihrem Unternehmen wichtig ist, 25% davon sagen, dass es sehr wichtig ist.
- 54% der Unternehmen besitzt keine schriftliche Risikomanagement Strategie.
- Je wichtiger Risikomanagement im Unternehmen angesehen wird, desto eher existiert eine schriftlich fixierte Risikomanagementstrategie.
- Als Basis für Risikoinstrumente werden hauptsächlich Eigenentwicklungen und Marktdaten verwendet.
- Zwei Drittel der Unternehmen beugt Rohstoffrisiken vor.
- Hauptinstrument der Rohstoffpreisabsicherung ist die offene Kalkulation.
- Drei Viertel der Unternehmen beschafft ihre Rohstoffe global.
- Mehr als die Hälfte der Unternehmen (56%) sichert keine Zins- und Dividendenrisiken ab.
- 87% der Teilnehmer glauben, dass die Rohstoffpreise in Zukunft steigen.
- Zwei Drittel der Unternehmen plant Projekte zur Rohstoffpreisentlastung.
- Die Hauptstrategien zur Rohstoffpreisentlastung sind alternative Beschaffungslösungen und Wertanalyse.

Vorbemerkung

Im März 2011 hat KLOEPFEL CONSULTING GmbH, Düsseldorf eine Blitzumfrage zum Thema „Wie meistern Sie die hohen Rohstoffpreise?“ gestellt. An der online durchgeführten Befragung haben 89 Führungskräfte teilgenommen. Die Stichprobenstruktur wird im folgenden Abschnitt beschrieben.

Stichprobenstruktur

Branchenzugehörigkeit

Ein Viertel der Teilnehmer ist im Maschinenbau beschäftigt, 16% der Teilnehmer arbeiten in der Lebensmittelindustrie, elf Prozent kommen aus der Automobilindustrie. Chemie/Pharma und Energiewirtschaft sind mit 8% bzw. 6% in dieser Umfrage vertreten. 35% der Teilnehmer gaben „sonstige“ als Branche an.

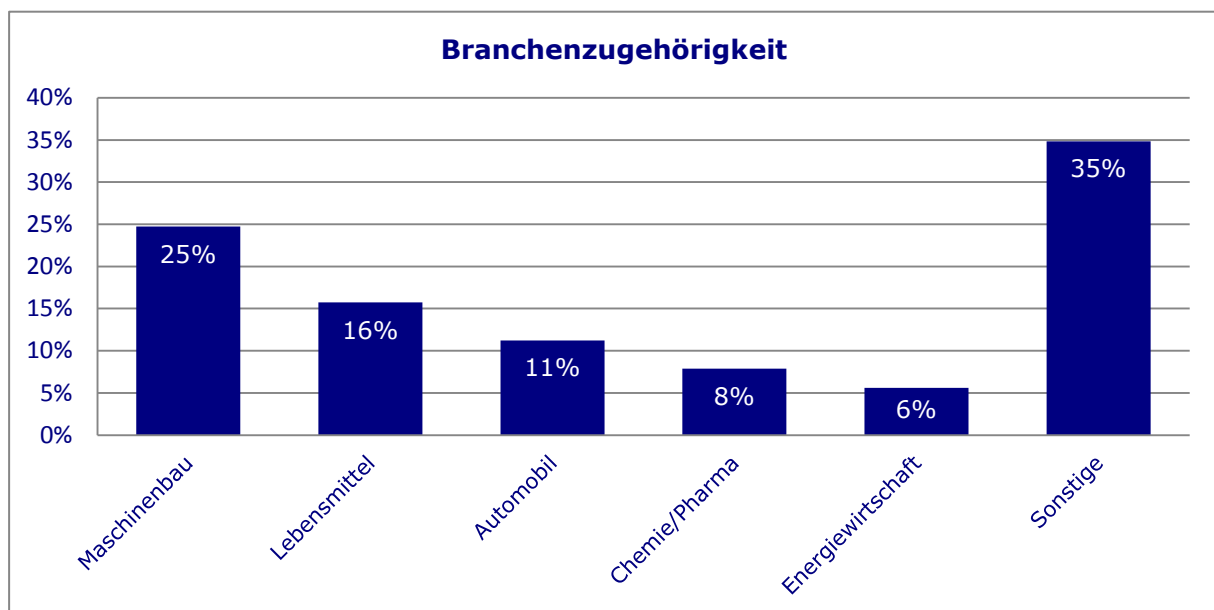


Abbildung 1: Branchenzugehörigkeit

Jahresumsatz

72% der Teilnehmer arbeiten in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU's) mit einem Jahresumsatz bis 500 Mio. Euro. Neun Prozent der Teilnehmer sind in Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis 10 Mio. Euro beschäftigt. 35% der Unternehmen machen einen Umsatz bis 75 Mio. Euro, 38% bis 500 Mio. Euro. Unternehmen mit einem Umsatz von über 500 Mio. Euro sind in dieser Studie mit 18% vertreten.

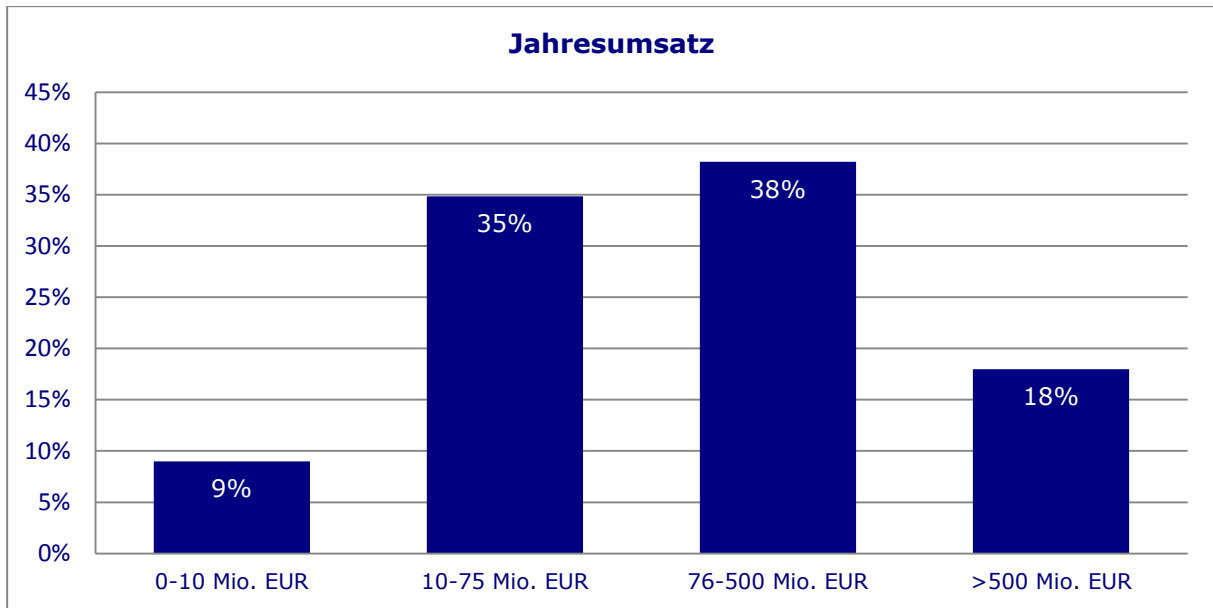


Abbildung 2: Jahresumsatz

Ergebnisse der Umfrage

91% der Teilnehmer geben an, dass Rohstoffpreise einen großen (relativ großen bis sehr großen) Einfluss auf ihre Kosten einnehmen. 37% sagen, dass dieser Einfluss sehr groß ist, 28% sagen er ist groß, für 26% ist der Einfluss noch relativ groß. Neun Prozent geben an, dass der Einfluss gering ist.

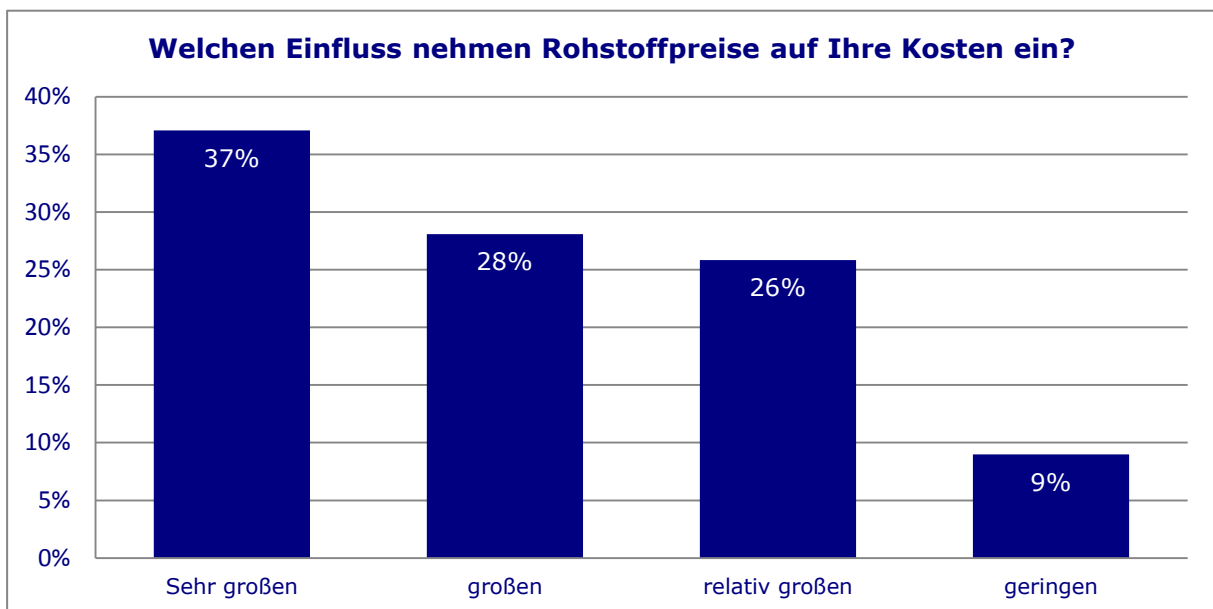


Abbildung 3: Welchen Einfluss nehmen Rohstoffpreise auf Ihre Kosten ein?

Bei mehr als der Hälfte der Teilnehmer ist der Rohstoffanteil größer als 40% ihres Beschaffungsbudgets. 15% der Unternehmen haben weniger als 20%

Rohstoffanteil in ihrem Beschaffungsbudget. 30% der Teilnehmer geben an, dass der Anteil zwischen 20-40% liegt. Ein Prozent weiß nicht wie hoch dieser Anteil ist.

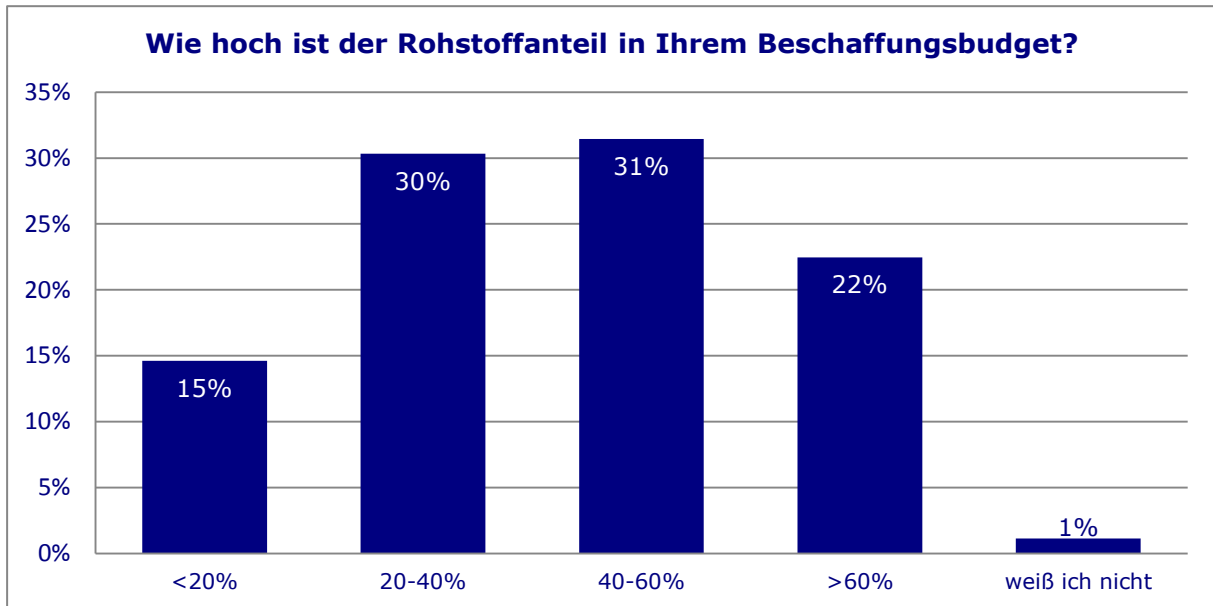


Abbildung 4: Wie hoch ist der Rohstoffanteil in Ihrem Beschaffungsbudget?

Die wichtigsten Rohstoffgruppen sind Stahl (54%), LME Metalle (45%) und Kunststoff (45%). Es folgen Strom/Gas (26%), Agrarrohstoffe (18%), chemikalische Grundstoffe (17%) und Öl (12%). 21% geben noch sonstige Rohstoffe an.

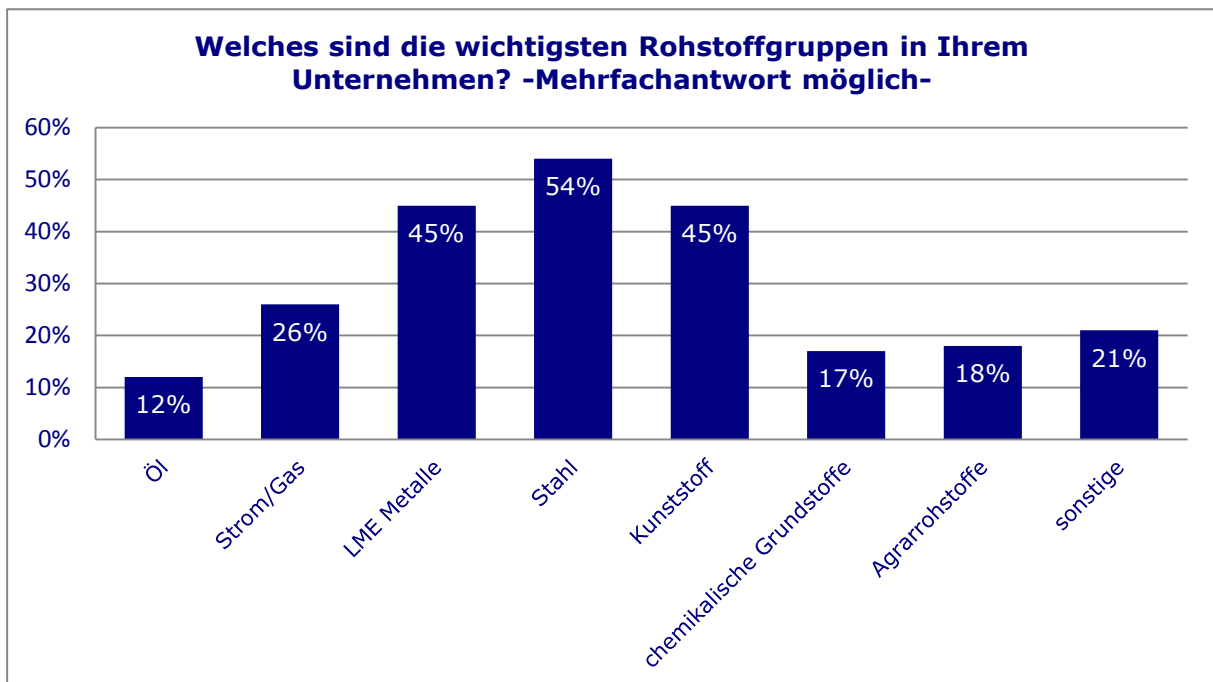


Abbildung 5: Welches sind die wichtigsten Rohstoffgruppen in Ihrem Unternehmen?

85% der Teilnehmer geben an, dass Risikomanagement in ihrem Unternehmen wichtig ist, 25% davon sagen, dass es sehr wichtig ist. Weniger wichtig schätzen 13% der Teilnehmer das Thema Risikomanagement ein, für zwei Prozent ist es gar unwichtig.

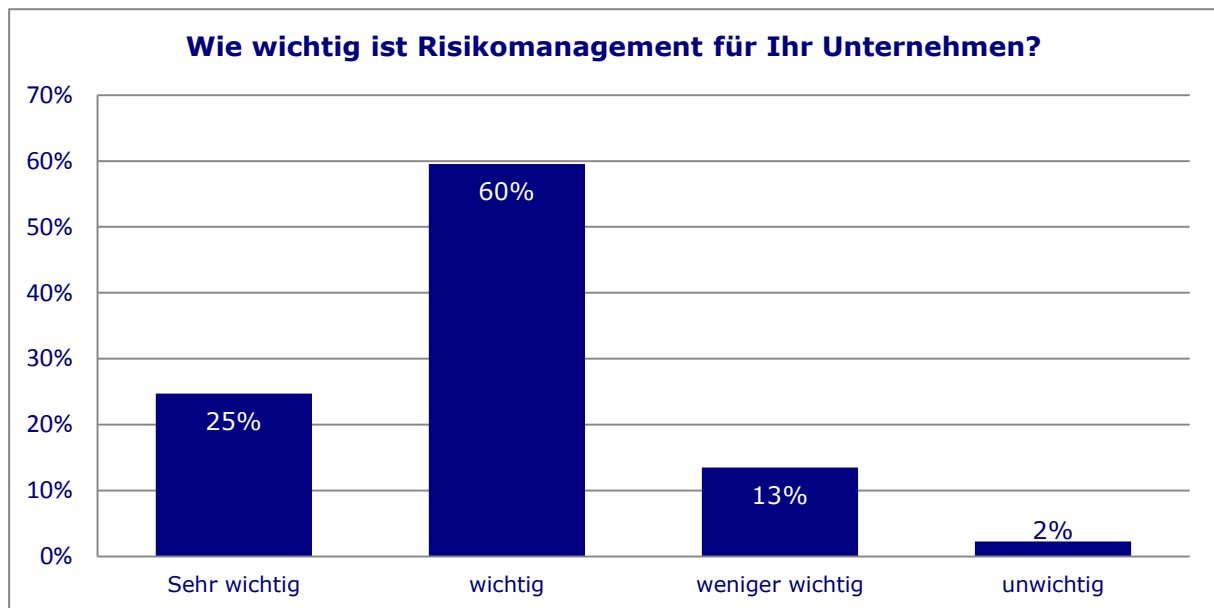


Abbildung 6: Wie wichtig ist Risikomanagement für Ihr Unternehmen?

Je wichtiger Risikomanagement im Unternehmen angesehen wird, desto eher existiert eine schriftlich fixierte Risikomanagementstrategie. Von den 25% der Teilnehmer, die Risikomanagement für ihr Unternehmen als sehr wichtig ansehen, haben 21% eine schriftliche Risikomanagementstrategie, die anderen vier Prozent haben keine. Von den 60%, die Risikomanagement als wichtig ansehen, haben 23% eine schriftliche Strategiefixierung, die anderen 37% haben jedoch keine. Das Verhältnis der Unternehmen mit einer schriftlich fixierten Strategie gegenüber Unternehmen ohne nimmt noch weiter ab, je unwichtiger das Thema empfunden wird. Von den 13% der Teilnehmer, die „weniger wichtig“ angaben, beträgt das Verhältnis 3% zu 10%. Die zwei Prozent, die das Thema unwichtig finden, haben alle keine schriftlich festgehaltene Risikomanagementstrategie.

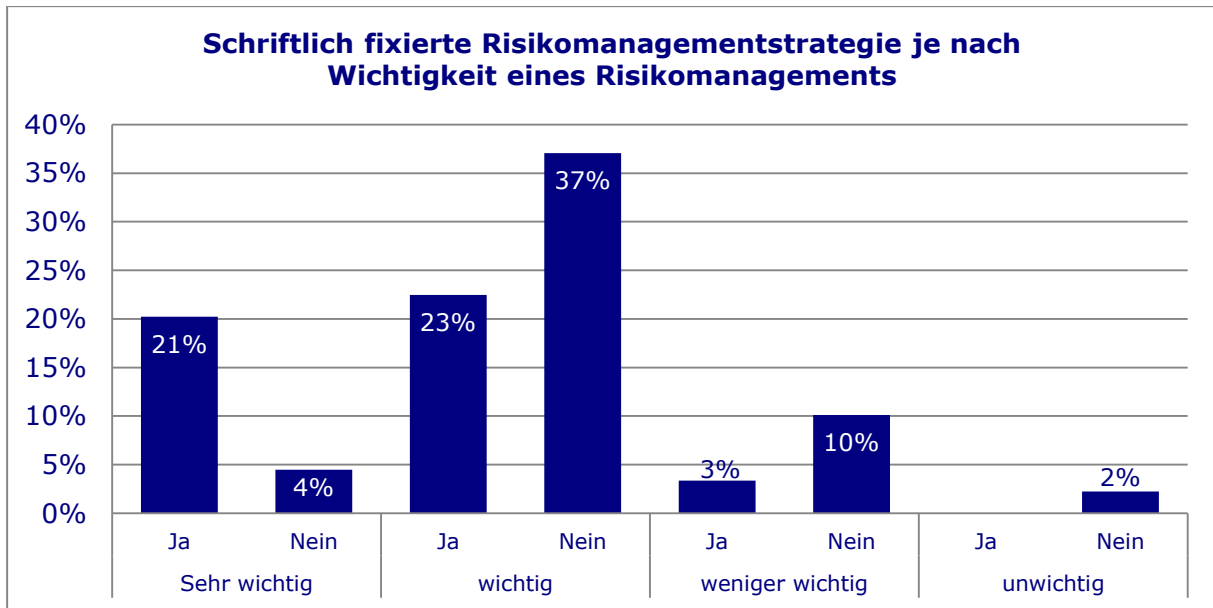


Abbildung 7: Schriftlich fixierte Risikomanagementstrategie je nach Wichtigkeit eines Risikomanagements

Insgesamt gibt es eine leichte Mehrheit (54%) an Unternehmen, die keine schriftlich festgelegte Risikomanagementstrategie haben. 46% geben an, dass es ein solches Dokument in ihrem Unternehmen gibt.



Abbildung 8: Besitzt Ihr Unternehmen eine schriftliche Risikomanagement-Strategie?

In 44% ist die Beschaffungsabteilung bei der Festlegung der Risikomanagementstrategie beteiligt. Es folgen die Abteilungen Finanzen (22%) und Controlling (21%). Sonstige gaben 24% der Teilnehmer an.

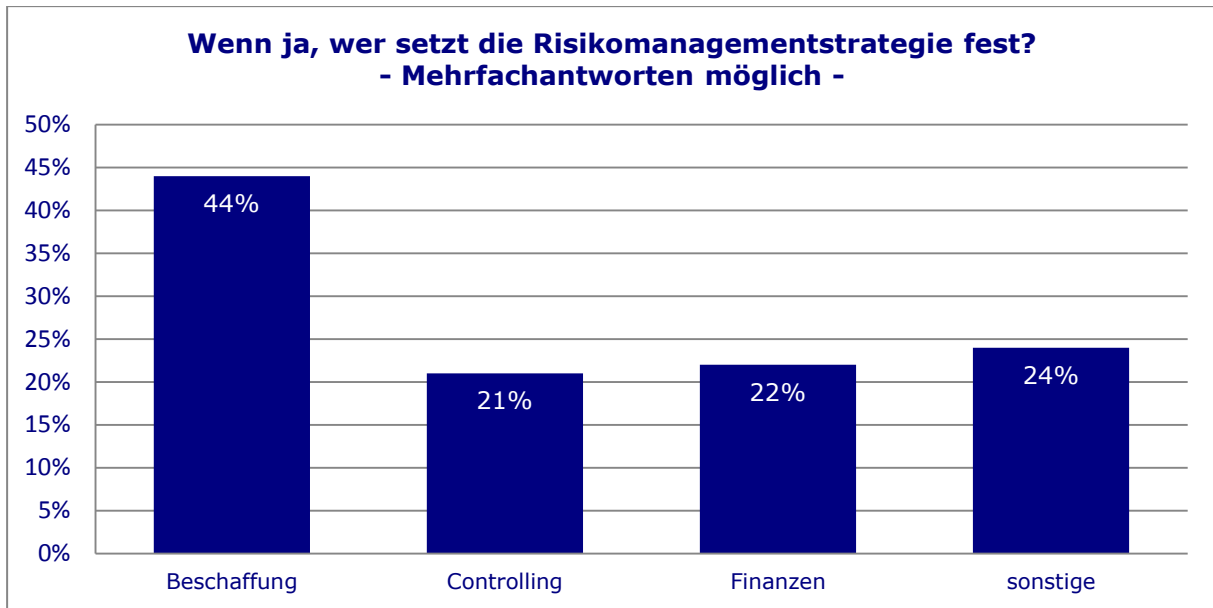


Abbildung 9: Wer setzt die Risikomanagementstrategie fest?

70% der Teilnehmer geben an, dass die Basis ihrer Risikoinstrumente Eigenentwicklungen sind. 63% nutzen Marktdaten für ihre Risikoinstrumente. Auf externe Anbieter greifen 15% zurück. Sonstige geben 20% an.

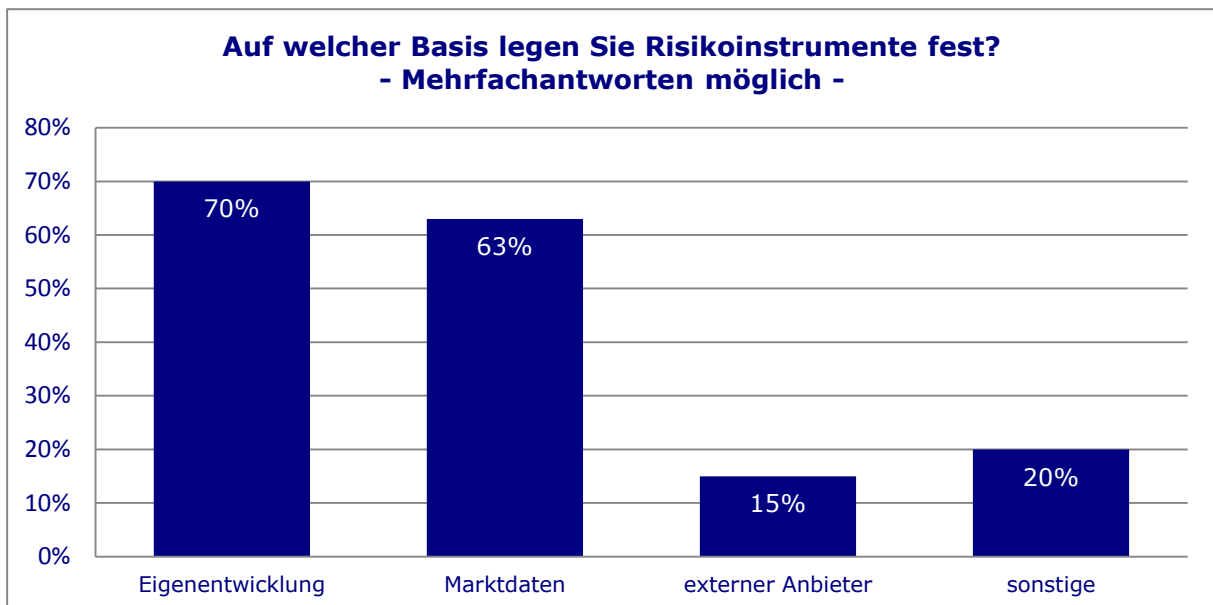


Abbildung 10: Auf welcher Basis legen Sie Risikoinstrumente fest?

Zwei Drittel der Teilnehmer (66%) geben an, dass ihr Unternehmen Rohstoffrisiken vorbeugen. 34% beugen dieser Risiken nicht vor.

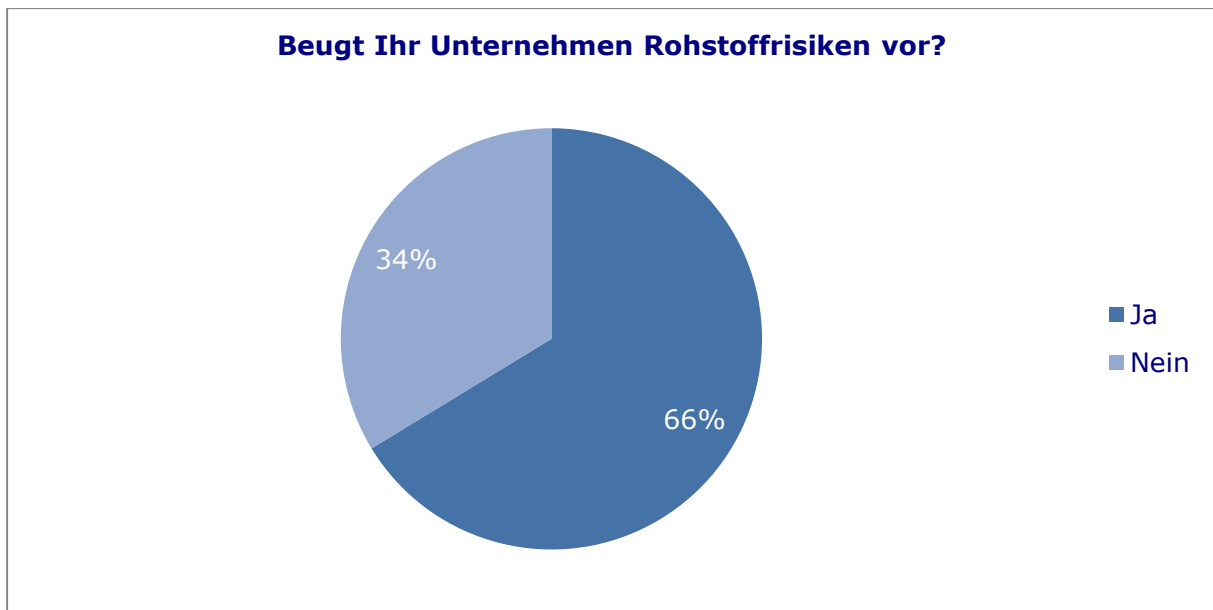


Abbildung 11: Beugt Ihr Unternehmen Rohstoffrisiken vor?

Die Mehrheit der Teilnehmer (51%) nutzt die offene Kalkulation als Instrument der Rohstoffpreisabsicherung. 27% verwenden Hedging, 20% Natural Hedge, deren Ziel es ist Einnahmen und Ausgaben in einer gegebenen Währung zu reduzieren.

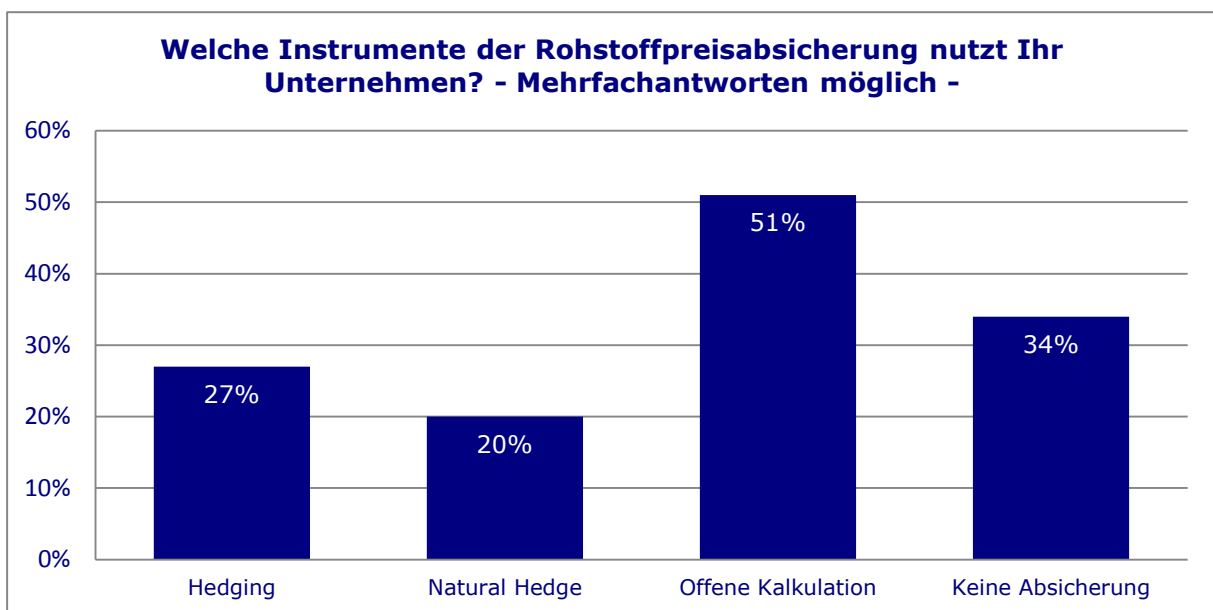


Abbildung 12: Welche Instrumente der Rohstoffpreisabsicherung nutzt Ihr Unternehmen

Knapp die Hälfte der Unternehmen (49%), die Rohstoffe absichern, sichern Metalle ab. Es folgen Kunststoffe (26%), Strom (25%), Gas (17%), Agrarrohstoffe (15%), Öl (9%) und chemikalische Grundstoffe. Sonstige gaben noch 18% an.

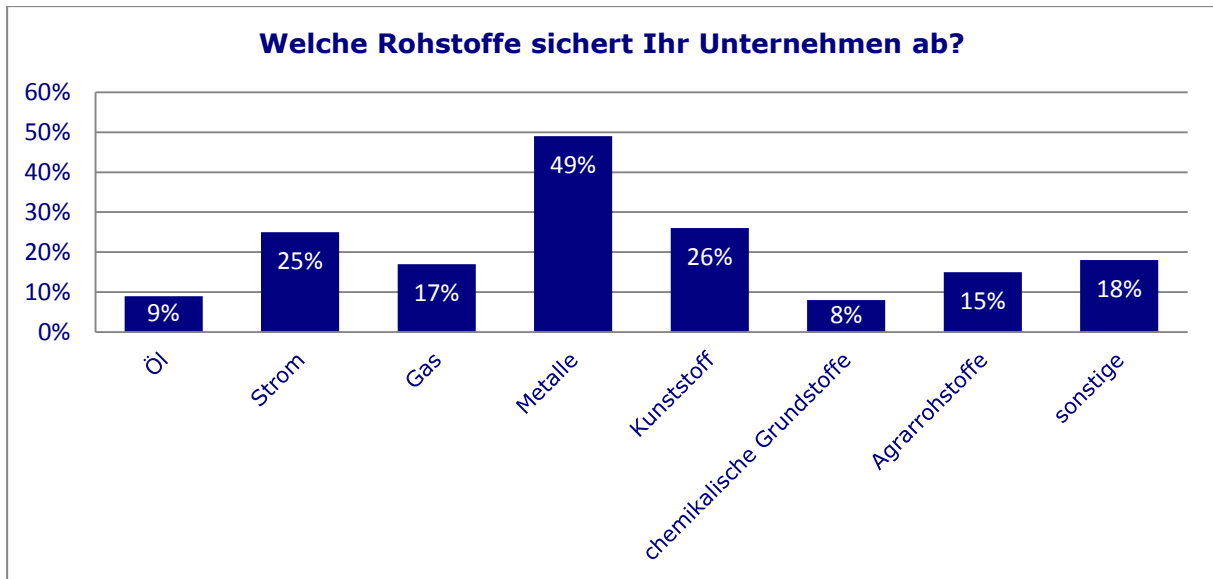


Abbildung 13: Welche Rohstoffe sichert Ihr Unternehmen ab?

75% der Teilnehmer geben an Rohstoffe global zu beschaffen, national kaufen 56% und lokal noch 16% ein.

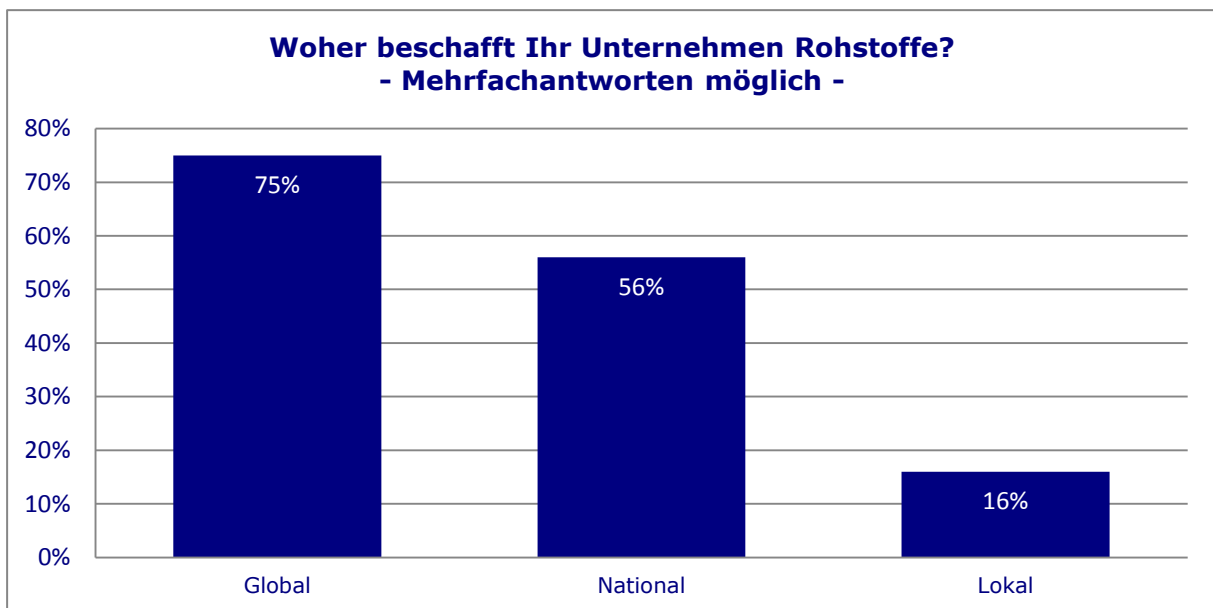


Abbildung 14: Woher beschafft Ihr Unternehmen Rohstoffe?

Rohstoffe werden hauptsächlich in Westeuropa (56%), Asien (51%) und Osteuropa (49%) beschafft. Mit großem Abstand folgen Nordamerika (21%), Südamerika (12%) und Afrika (7%).

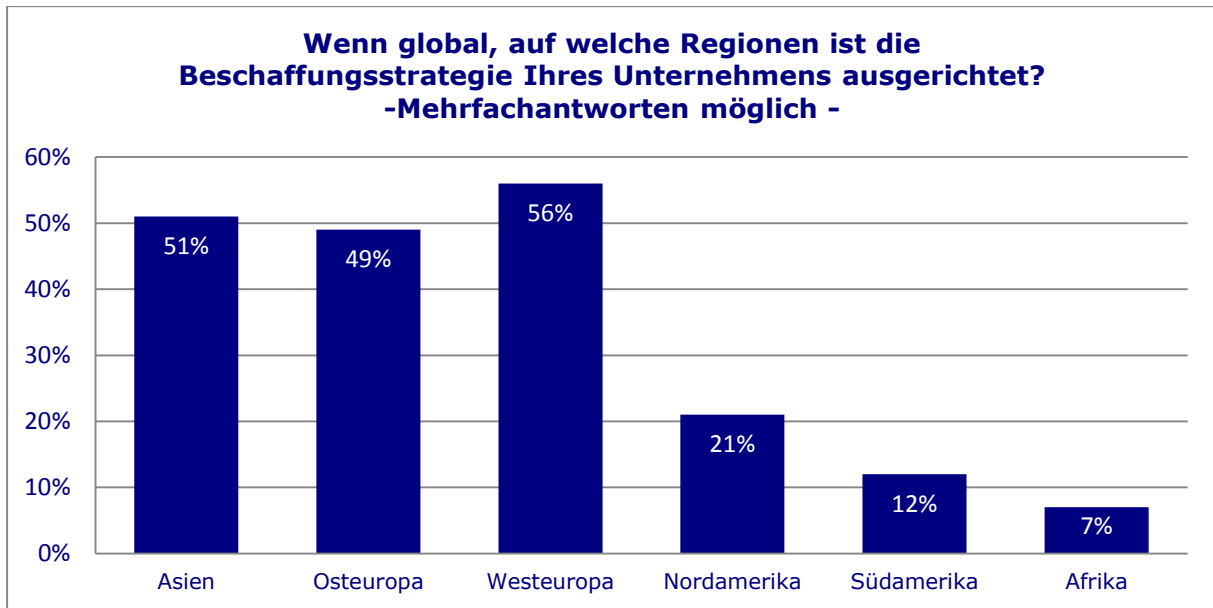


Abbildung 15: Wenn global, auf welche Länder ist die Beschaffungsstrategie Ihres Unternehmens ausgerichtet?

Mehr als die Hälfte der Unternehmen (56%) sichert keine Zins- und Dividendenrisiken ab. 44% der Teilnehmer geben an, dass ihr Unternehmen diese Risiken absichert.

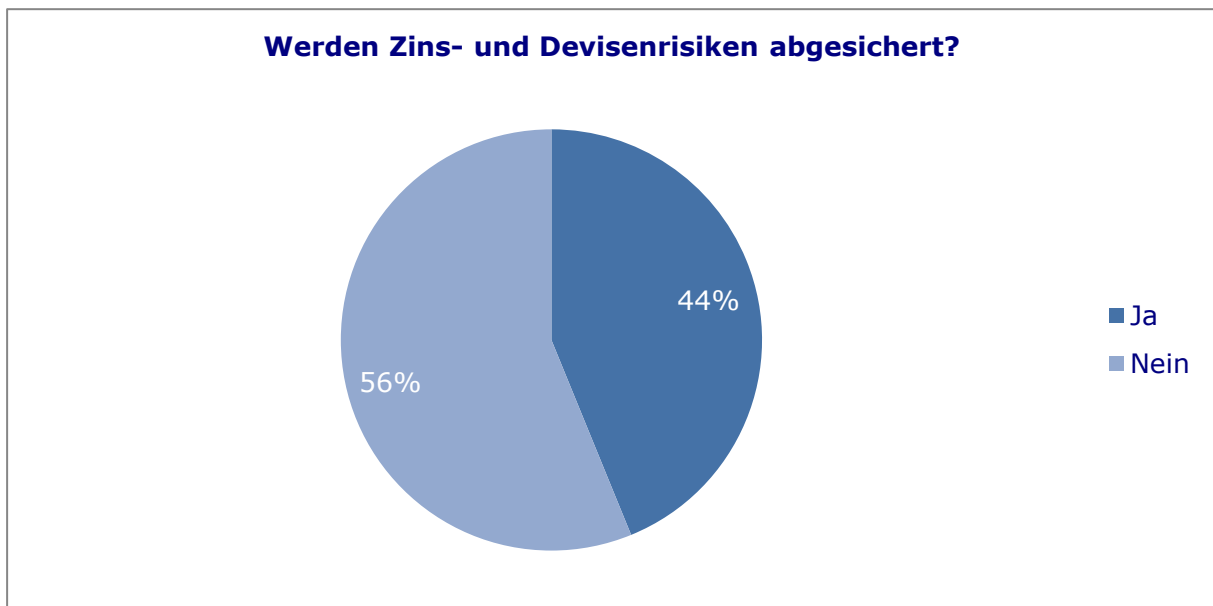


Abbildung 16: Werden Zins- und Devisenrisiken abgesichert?

Insgesamt 87% der Teilnehmer glauben, dass die Rohstoffpreise in Zukunft steigen. 16% sagen sogar, dass diese stark ansteigen. 9% sind der Meinung, dass die Preise gleich bleiben. Drei Prozent vermuten, dass sie sinken, ein Prozent hat „weiß nicht“ angegeben.

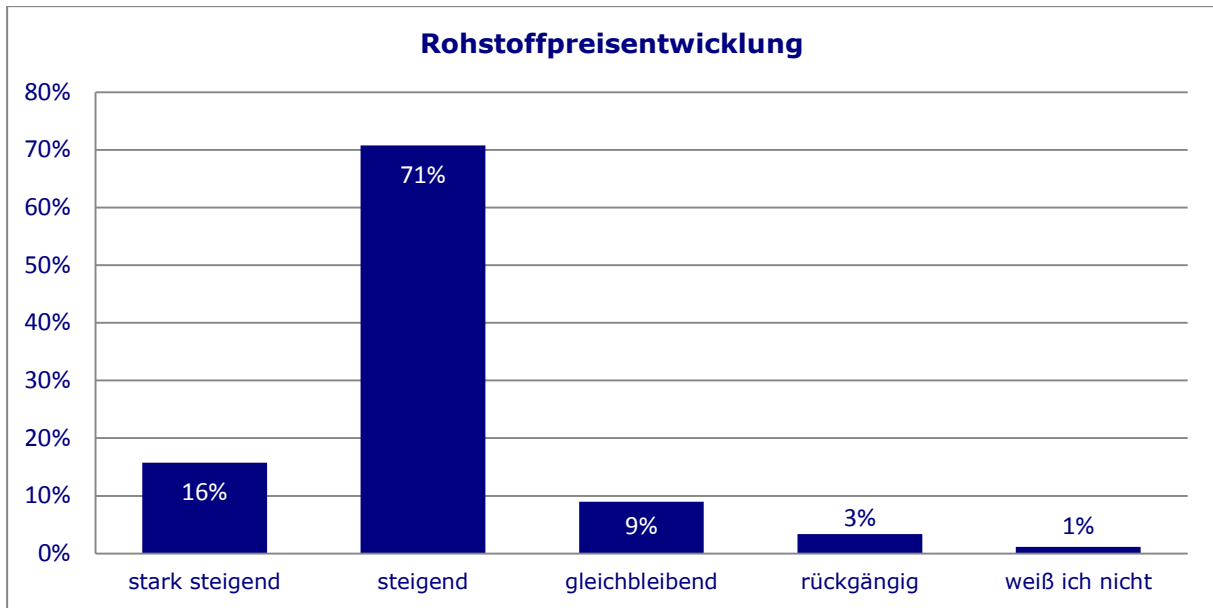


Abbildung 17: Rohstoffpreisentwicklung

Zwei Drittel der Teilnehmer gibt an, dass sie Projekte zur Rohstoffpreisentlastung planen. 34% verneinen diese Frage.

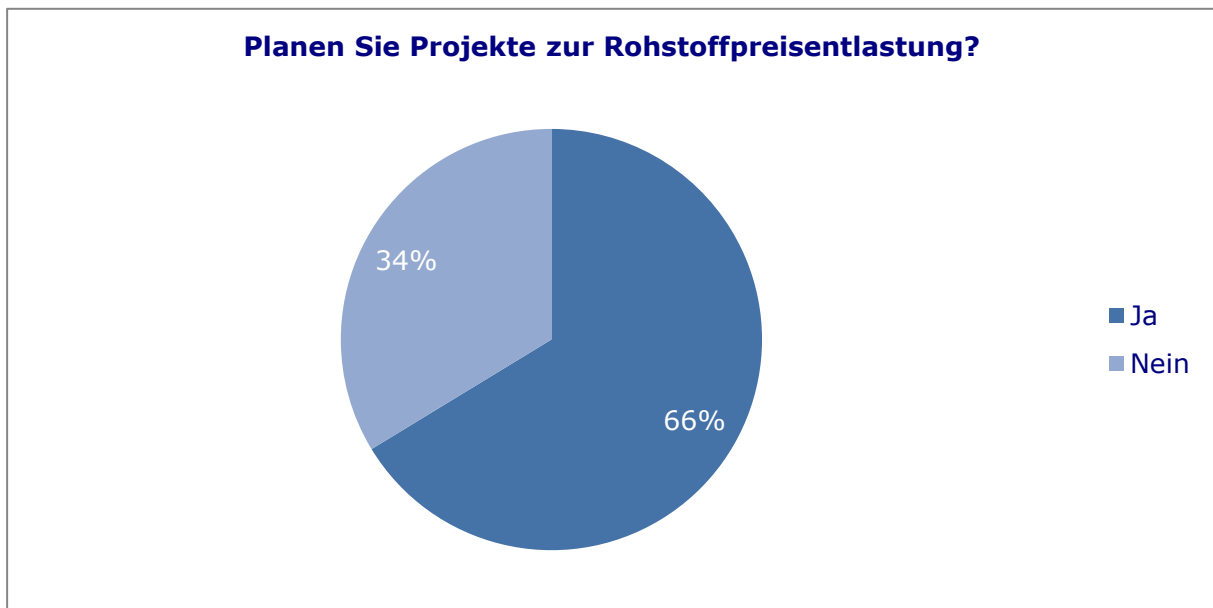


Abbildung 18: Planen Sie Projekte zur Rohstoffpreisentlastung?

Die beiden meistgenannten Strategien zur Rohstoffpreisentlastung sind alternative Beschaffungslösungen (64%) und Wertanalysen (53%). Dahinter folgt Hedging mit 12%. Sonstige geben noch 16% an.

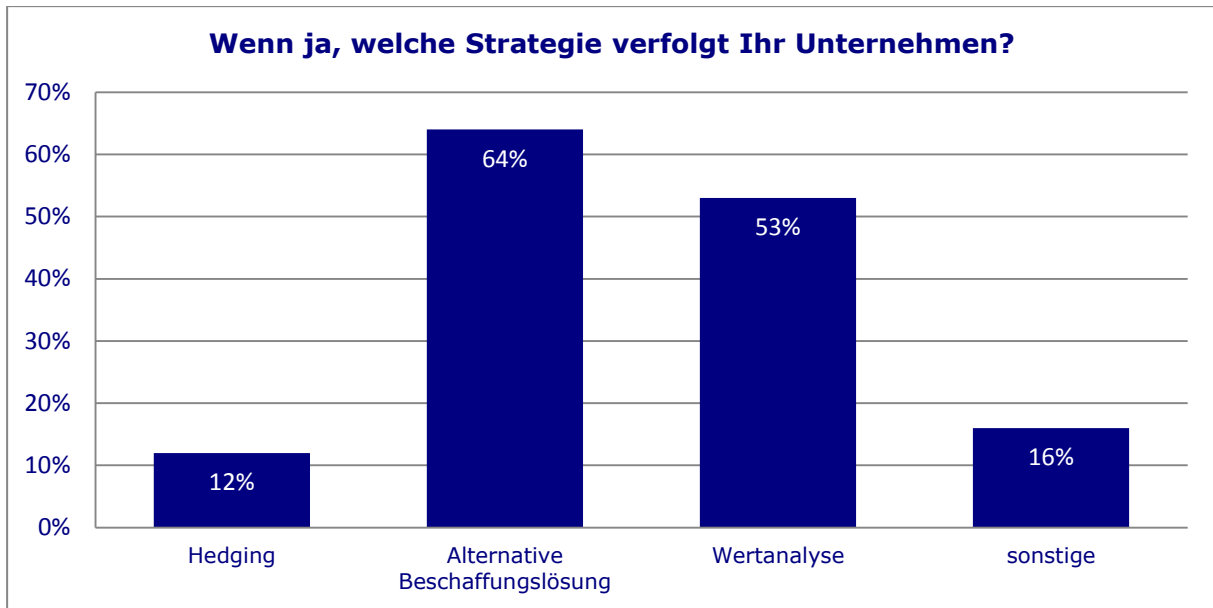


Abbildung 19: Wenn ja, welche Strategie verfolgt Ihr Unternehmen?

Kurzprofil Kloepfel Consulting

Kloepfel Consulting ist eine umsetzungsorientierte Beratungsgesellschaft mit 100%iger Spezialisierung auf Beschaffungsoptimierung und Kostensenkung sowohl für Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Unsere Kunden überzeugen wir durch eine pragmatische Vorgehensweise sowie eine rasche Erzielung erster messbarer Erfolge. Industrieübergreifende Beratungsexpertise, internationale Projektteams und technische Kompetenz bilden die Grundlagen zu unseren Projekterfolgen. Das wichtigste Alleinstellungsmerkmal von Kloepfel Consulting ist die 100%ig erfolgsabhängige Bezahlung. D.h. unser Honorar bemisst sich anteilig an den durch uns realisierten objektiv nachweisbaren Einsparungen bei unseren Kunden.